

Interview mit **Sabine Leutheusser-Schnarrenberger** am 17. September 2018 in Tutzing für LiSL Bayern mit **Uwe Tomas**, stv. Landesvorstand für Presse und Öffentlichkeit



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Gespräch mit Uwe Tomas.

U.T.: In diesem Jahr sind Sie 40 Jahre Mitglied in der FDP und wurden dafür im Juli geehrt. Eine wunderbare Veranstaltung mit vielen Wegbegleitern, zu der der Kreisverband Starnberg im Golfclub Hadorf geladen hatte. Mit Vertretern aus Berlin wie Marco Buschmann, den bayerischen Landesvorsitzenden Daniel Föst der nun neben seiner Landestätigkeit auch sein Bundestagsmandat in Berlin ausübt, Thomas Sattelberger, der Spitzenkandidat in Bayern, Martin Hagen, unser stv. Ministerpräsident a.D. Martin Zeil und viele Ihrer Fans, zu denen ich mich auch zähle.



Empfang und Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft in der FDP für Sabine Leutheusser-Schnarrenberger mit Daniel Föst, Marco Buschmann, Martin Hagen und Britta Hundesrügge

Da sind wir auch schon bei der Landtagswahl in Bayern, die am 14. Oktober stattfindet. Wie sehen Sie die Chancen der FDP?



40 Jahre Mitgliedschaft: Empfang im Golfclub Hadorf 2018.

SLS: Die Landtagswahl wird diesmal ganz anders ausgehen, es werden mehr Parteien im Landtag vertreten sein, die absolute Mehrheit der CSU ist Vergangenheit. Im Endspurt des Wahlkampfes ist meine Botschaft, dass Bayern bei der CSU allein nicht in guten Händen ist.

Es braucht wieder eine starke liberale Kraft im Land, die die Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der Menschen fördert, eben in Freiheit und Verantwortung. Ich bin sehr zuversichtlich.

U.T.: Die Rolle von Christian Lindner im bayerischen Wahlkampf: bringt seine Politik in Berlin die bayerische FDP nach vorne?

SLS: Christian Lindners klare Pro Europa Politik, die sich durch Humanität und gerechte Verfahren innerhalb einer liberalen Einwanderungspolitik auszeichnet, werden auch die Wähler in Bayern zu schätzen wissen.

U.T.: Internationale Politik unter den Aspekten der LGBT-Community: wie könnte man den Menschen in arabischen, afrikanischen und asiatischen Ländern helfen zu Schutz und Rechten zu gelangen? Mit Streichung von Entwicklungshilfe, wie es Minister Dirk Niebel versucht hat, mit wirtschaftlichen Sanktionen?

SLS: Ich bin für eine wertorientierte Außenpolitik mit Blick auf die LBGT-Rechte und das Einfordern dieser Rechte, die ja nichts weiter als Menschenrechte sind, gehört zur Außenpolitik. So war es durchaus förderlich, dass unser Außenminister Guido Westerwelle (verst. 18. März 2016, Anm. der Red.) die Normalität einer gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft auch in der arabischen Welt vorgelebt hat, trotz aller Anfeindungen. Eine ganz große Errungenschaft des 21. Jahrhunderts ist, dass Menschen keine Angst mehr vor dem Ausleben ihrer sexuellen Orientierung haben müssen. Dies gilt es zu bewahren und weiterhin gegen das Aushöhlen dieser Rechte anzukämpfen.

U.T.: Unsere Leser und auch viele Menschen, die ich auf der Straße zur Zeit im Zuge des Wahlkampfes bei unseren Infoständen anspreche, fragen nach Ihnen, liebe Frau Leutheusser-Schnarrenberger, und ob Sie in die aktive Politik zurückkehren wollen. Wie sehen Ihre Pläne aus?



Antirassismustag 2016 mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Dr. Michael Mattar, Sam Batat und Peter Zimmermann.

SLS: Nach der großen Zäsur 2013 strebe ich kein politisches Amt mehr an. Ich werde politisch immer aktiv bleiben und arbeite in der Naumann Stiftung (www.freiheit.org), bin bei Transparency International (www.transparency.de) tätig, bei der Theodor-Heuss-Stiftung (www.theodor-heuss-stiftng.de) und bei der Magnus-Hirschfeld-Stiftung (www.mh-stiftung.de).

U.T.: Ein neues Spannungsfeld „Autorenschutz vs. Freiheit“ tut sich auf, sprich den sogenannten „upload-Filter“. Ist das in Ihren Augen eine Art von Zensur?



Andre Hartmanns RATSCH KARTELL 2018 bei Heppel & Ettlisch



Gala der Magnus Hirschfeld Stiftung in Berlin 2015.

SLS: Im EU Parlament gibt es eine Mehrheit für ein neues Urheberrecht mit upload-Filter. Ich halte das für den falschen Weg, da hier die angeblichen Verursacher wie Facebook, twitter etc. das Internet durchsuchen und nach ihrem Geschmack zensieren. Es werden mehr Filter EU-und bundesweit eingesetzt werden und das führt zwangsläufig zu einer Zensurgefahr.

U.T.: Zurück zu LiSL Bayern und einer wichtigen persönlichen Frage: Ihre Offenheit und Ihr Einsatz gegenüber Lesben und Schwulen und deren Rechten, worauf gründet sich dies?



CSD München 2016 und LiSL Stand beim Antirassismustag 2016 mit UweTomas.

SLS: In meiner Studentenzeit hatte ich viele Freunde und darunter war auch ein junger Mann bei dem ich immer das Gefühl hatte, er verbirgt etwas, eine große Last liegt auf ihm. Als er sich dann mir gegenüber eines Tages geoutet hat (das Wort gab es damals noch gar nicht, also er hat sich mir gegenüber offenbart) , habe ich erst gemerkt wie belastet ein Mensch, wie eingeschränkt er in seiner Lebensweise ist, wie viel Energie er für das Verstecken benötigt, die hohe psychische Belastung. Es gab den § 175 in dieser Zeit noch bis dieser 1994 endgültig abgeschafft wurde.

U.T.: Woran Sie und die FDP maßgeblich beteiligt waren.....

SLS: Besonders habe ich mich über die „Kompassnadel“ gefreut, einen Preis den ich 2010 erhalten habe und der vom Schwulen Netzwerk NRW verliehen wird. Ich war mit dem bekannten Comic-Zeichner Ralf König, der im selben Jahr auch diese Auszeichnung erhielt, in bester Gesellschaft. Die Kompassnadel steht noch zu Hause auf meinem Schreibtisch.

U.T.: Zu Ihren Tagesablauf: wie verbringen Sie Ihre Zeit?

SLS: Ich habe nach wie vor reichlich Termine so wie heute mit Ihnen für LiSL Bayern, bin aber nach meiner aktiven Zeit viel selbstbestimmter. Als Morgenmensch gehe ich jetzt im Sommer regelmäßig in den Starnberger See zum Schwimmen, der ja nur ein paar Meter von meinem zu Hause entfernt ist. Und wie schon erwähnt arbeite ich für verschiedene Stiftungen und unterstütze unsere Kandidaten im Wahlkampf durch persönliche Teilnahme bei Veranstaltungen oder beratend.



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger auf dem LiSL Sommerempfang 2018 in der Deutschen Eiche mit Manfred Krönauer, Anke Pöhlmann, Gabriele Neff und UweTomas

U.T.: Wo verbringen Sie gerne Ihren Urlaub?

SLS: Da ich gerne wandere, in Österreich, und auch am Gardasee. Da fehlt mir mein Hund jetzt schon sehr, der mich immer begleitet hat. Sobald es in meinem Leben ruhiger wird, lege ich mir wieder einen Hund zu. Wohl wieder einen Scotch Terrier. Einmal Hund, immer Hund.

U.T.: Ihre Verbundenheit zu LiSL Bayern haben Sie immer wieder bei verschiedenen Gelegenheiten zum Ausdruck gebracht: zuletzt bei unserem Sommerempfang 2018 auf der Dachterrasse der „Deutschen Eiche“ mit den Kandidaten von LiSL Bayern wie Manfred Krönauer, Dr. Martin Alberti, Peter Zimmermann, Albert Duin, Andreas Keck und Dr. Claus Wunderlich. Die Vorstellung der Magnus Hirschfeld Stiftung beim LiSL Brunch 2015 und Ihre Teilnahme beim Antirassismustag 2016 in München.

SLS: Das werde ich weiterhin sehr gerne tun, da mir Menschenrechte und liberale Überzeugungen sehr wichtig sind. Dafür stehe ich.

U.T.: „Es ist angerichtet“, so die Überschrift im Münchner Merkur vom 17. September 2018. Da geht es um die Wiedereinführung des Bayerischen Obersten Landgerichts. Was halten Sie davon?

SLS:

Das Bayerische Oberste Landgericht war 25 Jahre lang eine wichtige Institution in Bayern. Es wurde aus Spargründen abgeschafft. Die Wiedereinführung kann das alte bay. Oberste Landgericht nicht wieder ersetzen, es ist jetzt ein PR Gag des Ministerpräsidenten zu Wahlkampfzwecken.

U.T.: Themen, die in der FDP meiner Meinung nach zu kurz kommen sind Tierschutz und Umweltschutz. Könnten wir da nicht mehr punkten, mit einem Thema, das nach Bildungspolitik unmittelbar unseren Kindern zu Gute kommt? Nachhaltigkeit und Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

SLS: Die Umwelt- und Klimapolitik sind wichtige Zukunftsthemen, die auch die FDP mit ihren Vorstellungen von Verantwortung im Programm haben muss. In der Verkehrspolitik brauchen wir neben neuen Antriebstechniken auch ein Umsteuern zu weniger Autoverkehr. Genauso wichtig ist der Tierschutz. Tierschutz. Z.B. geht Schweinekastration ohne Betäubung gar nicht.

U.T.: Das als Ausblick für die Zukunft.

Freiheit ist unter Druck geraten. Viele Menschen wollen zuallererst Sicherheit vom Staat. Das geht natürlich zu Lasten der Freiheit. Deshalb müssen wir sehr klar für die Freiheitsrechte kämpfen, für alle Bürger und damit auch unsere Demokratie verteidigen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement für LGBT Belange, Ihre vielen Erfolge in der politischen Auseinandersetzung und dass Sie sich heute Zeit für LiSL Bayern und mich genommen haben. So wünschen wir unseren Kandidaten für die Wahl am 14. Oktober viel Erfolg.



Danke an unseren Ehrengast beim Sommerempfang 2018.

